

# ALM POST



Foto: BMLFUW, Strasser

## Alm ist LEADER

2,1 Mio. Euro liegen für die Mühlviertler Alm im Topf des LEADER-Programms 2014 – 2020 bereit. Her mit neuen Projektideen! S. 3

## Positive Bilanz

Seit zehn Jahren vermittelt der Verein Immanuel Menschen mit psychosozialer Beeinträchtigung Arbeit in der Region. Seite 12

## Fest im Sattel

Topleistungen der OrientierungsreiterInnen von der Mühlviertler Alm gab's bei der Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft am Reitpark Gstöttner. Seite 14



# Granitbeisser 2015: Speichenspektakel

Seite 15



Foto: Margit Kriechbaumer

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



## Die Alm ist wieder LEADER-Region

Seit 1. Juni diesen Jahres ist es wieder fix – die Mühlviertler Alm wurde zum vierten Mal als LEADER-Region ausgewählt. Als eine von 77 österreichischen LEADER-Regionen stehen uns somit bis zum Jahr 2020 zirka 2,1 Mio. Euro für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie zur Verfügung.



Eine schöne Summe die es uns wieder ermöglicht, viele Projektideen in unserer Region zu verwirklichen. Es freut mich wirklich sehr, dass es die Region wieder geschafft hat, ermöglicht die Förderschene LEADER doch eine wichtige Basisfinanzierung für unsere gesamte Regionalentwicklung. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei den hunderten Mitwirkenden bedanken, die an den zahlreichen Workshops zur Erstellung der lokalen Entwicklungsstrategie mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt auch vor allem unserem engagierten Team im Almbüro, welches durch eine hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren eine perfekte Bewerbung ermöglichte.

Nun, nach einer hoffentlich erholsamen Sommerpause, kann es mit den LEADER-Projekten losgehen. In unserem Almbüro steht Ihnen unser Geschäftsführer Klaus Preining gerne zur Verfügung und bespricht mit Ihnen Ihre Projektidee und ob diese mittels LEADER unterstützt werden kann. Doch auch wenn es durch LEADER keine Förderung gibt, steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung, um auch andere Unterstützungsmöglichkeiten auszuloten. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

In den kommenden Monaten ist Wanderzeit, und natürlich sind wir guter Dinge, dass unsere Region wieder von zahlreichen Johannesweg-Wandernden besucht wird. Man kann mit Überzeugung sagen, dass unser spiritueller Johannesweg eines der erfolgreichsten Almprojekte aller Zeiten ist – die Zustimmung und auch die Wertschöpfung in der Region sind enorm. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen GrundeigentümerInnen und AnrainerInnen des Johannesweges für ihre Zustimmung, die netten Gespräche mit den Wandernden aber auch so manches Verständnis bei kleineren Zwischenfällen bedanken. Sie alle haben dank Ihrer großartigen Unterstützung zu diesem Erfolgsprojekt beigetragen. Ich möchte Sie auch noch zu drei hervorragenden regionalen Veranstaltungen in den kommenden Tagen einladen. Zum einen findet am 29. August beim Reiterhof Mayrhofer (Kettner) in Bad Zell das „Pferdefest der Region“ statt. Unser Pferdereich Mühlviertler Alm wurde ja als eines von mehreren touristischen Leuchtturm-Projekten Oberösterreichs ausgezeichnet, und bei diesem Fest werden die zahlreichen ReiterInnen das wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen. Eine Woche darauf, am 5. September, findet mit dem „Granitbeisser“ ein Mountainbike-Schmankerl in St. Georgen am Walde statt. Diese Veranstaltung, bei der mehrere hundert Freiwillige mitwirken, gehört zu den Top-Mountainbike-Veranstaltungen Österreichs. Die VeranstalterInnen freuen sich nicht nur über großes Publikumsinteresse, sondern auch auf viele TeilnehmerInnen von der Mühlviertler Alm. Und am 19. September rundet die Veranstaltung „Bike & Run“ in Liebenau, welche nach dem großartigen Erfolg des vergangenen Jahres wiederholt wird, dieses Veranstaltungs-Trio ab.

Sie sehen: auf der Alm ist viel los – und das in ganz unterschiedlichen Bereichen! Wir laden Sie ein zum Mitdenken und Mitgestalten in der Lebensregion Mühlviertler Alm!

Ihr Alm-Obmann  
Johann Holzmann

## Inhaltsverzeichnis

LEADER: 2,1 Mio. Euro im Topf	Seite 3
Eine „Schwester“ für den Johannesweg	Seite 4
Bur(g)enziegen: Meckernde Gehilfen	Seite 6
Wandergenuss zwischen den Strömen	Seite 8
Kisterlweise Gutes von der Alm	Seite 10
„Immanuel“ feiert zehnten Geburtstag	Seite 12
Bad Zell lädt zum Regions-Pferdefest	Seite 14



Foto: OÖ Tourismus/Höfer

Feierstunde für einen vom Tourismus Beseelten (von links): Mag. Karl Pramendorfer, Landesrat Dr. Michael Strugl, Josef Aglas, KommR Robert Seeber, Obmann der WKO-Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.

## Engagement für die Region ausgezeichnet

SCHÖNAU. Den Titel „Konsulent für Burgundweg ein Highlight als Ausflugsziel der Mühlviertler Alm und weit darüber hinaus“, hieß es in der Laudatio. Neben Prandegg widmet Viehböck seine Zeit dem Pfarrgemeinderat, dem Kirchenchor und dem Verschönerungsverein Ruine Prandegg. Als Obmann des Vereines gelang es ihm mit zahlreichen freiwilligen HelferInnen, den Verfall der Ruine aufzuhalten, Sicherheitsmaßnahmen an der Burg durchzuführen und den Meierhof auszubauen. „Heute ist die Burgruine Prandegg mit dem Meierhof, dem Burgmuseum und dem

Burgundweg ein Highlight als Ausflugsziel der Mühlviertler Alm und weit darüber hinaus“, hieß es in der Laudatio. Neben Prandegg widmet Viehböck seine Zeit dem Pfarrgemeinderat, dem Kirchenchor und dem Verschönerungsverein.

UNTERWEISSENBACH/KÖNIGSWIESEN. Dank und Anerkennung für seine Leistungen auf dem Gebiet der Gastronomie und des Fremdenverkehrs zollten Oberösterreichs oberste Touristiker Josef Aglas. Der Königswiesener Gastwirt und Betreiber des Jagdmärchenparks Hirschalm in Unterweißenbach engagiert sich nicht nur für den Tourismus in der Region, sondern im ganzen Mühlviertel – das zeigt sein Engagement als stv. Vorsitzender des Verbandes Mühlviertler Alm, in Gremien der Wirtschaftskammer und der Euregio. Als Vertreter der Tourismuskonferenz Mühlviertel wirkte er von 2003 bis 2011 im Landes-Tourismusrat an der Gesamtentwicklung des oö. Tourismus mit. „Ideenreichtum und Unternehmergeist zeichnen Josef Aglas aus“, so die Laudatoren.



Foto: Land OÖ/Stinglmayr

LH Dr. Josef Pühringer (re.) mit Konsulent Gottfried Viehböck

Bundesminister **Andr  Ruppreecher** händigte **Obmann Johann Holzmann**, **M hlvierbler Alm-Geschäftsführer Klaus Preining** und **Hofrat Johann Gruber** vom Amt der Oö Landesregierung (von links) die Urkunde der LEADER-Anerkennung für die nächste Förderperiode aus.

**Kreativität, Ideenreichtum und Schaffenskraft sind in den kommenden Jahren auf der M hlvierbler Alm keine Grenzen gesetzt: Das Leader-Programm 2014 – 2020 hält 2,1 Euro an Förderungen bereit!**



Foto: BMLFUW, Strasser

Die M hlvierbler Alm hat allen Grund zum Jubeln: Die Region ist erneut souverän als Leader-Region für die Förderperiode 2014 bis 2020 anerkannt worden und hat dabei 2,1 Millionen Euro für die Umsetzung der Strategie zur Verfügung! Auf der M hlvierbler Alm wird Leader, ein Förderprogramm für den ländlichen Raum, schon seit 1995 erfolgreich umgesetzt. Einige hundert Projekte konnten seither mit Erfolg verwirklicht werden.

Bereits 2013 wurde das Zukunftsbuch 2020 der M hlvierbler Alm entwickelt und vorgestellt und darauf aufbauend unter Einbindung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger der Region die „Lokale Entwicklungsstrategie der M hlvierbler Alm“ für das neue Leader-Programm erarbeitet. Im Oktober des Vorjahres haben VertreterInnen der Region diese Strategie beim Bundesministerium für ein lebenswertes Osterreich eingereicht.

Nun gab es die erhoffte und verdiente Bestätigung für die neuerliche, bereits vierte Teilnahme am begehrten Leader-Programm. Aus den Händen von Bundesminister Andr  Ruppreecher nahmen Obmann Johann Holzmann und Alm-Geschäftsführer Klaus Preining beim offiziellen, feierlichen Leader-Auftakt in Wien die Anerkennungsurkunde als „Lokale Aktionsgruppe Leader“ (LAG) entgegen.

### Projektideen sind ab sofort willkommen!

Ab sofort können Projekte mit der Geschäftsführung der M hlvierbler Alm besprochen bzw. weiter entwickelt werden. Alle Projekte müssen dabei einen Bezug zu den Themen der lokalen Entwicklungsstrategie aufweisen, welche man auch auf [www.muehlvierbleralm.at](http://www.muehlvierbleralm.at) downloaden kann. Um Terminvereinbarung bittet der Geschäftsführer unter [k.preining@muehlvierbleralm.at](mailto:k.preining@muehlvierbleralm.at) oder telefonisch unter 07956/7304 bzw. 0664/3864872. Alle notwendigen Unterlagen stehen auf der Homepage der M hlvierbler Alm ([www.muehlvierbleralm.at](http://www.muehlvierbleralm.at), Menü Regionalentwicklung) zum Download bereit. ProjektwerberInnen werden gebeten, sich im Vorfeld auch mit der notwendigen Projektbeschreibung (ebenfalls downloadbar auf der Homepage) zu beschäftigen. Ob die jeweiligen Vorhaben in

den von der M hlvierbler Alm gesteckten Rahmen passen, darüber gibt die Liste der Aktionsfelder Auskunft. Im Folgenden eine Übersicht, Details finden sich auf der Homepage.

#### Aktionsfeld Ländliche Wertschöpfung

- „BioRegion Mühlviertel in Wert setzen“
- UnternehmerInnen & MitarbeiterInnen stärken und vernetzen
- Kreative land- und forstwirtschaftliche Diversifizierung, Kooperation und Vermarktung stärken
- Koordinierte Weiterentwicklung der touristischen Angebote und Strukturen

#### Aktionsfeld Kulturelles Erbe

- Vielfalt. Kultur. Identität
- Energie- und Klimamodellregion
- Natur, Wasser, Luft und Boden sch tzen

#### Aktionsfeld Gemeinwohl

- Unsere Jugend als Motor der Regionalentwicklung
- Alm-Gemeinschaft durch Mitgestaltung stärken – Tu was, dann tut sich was.
- Sozialraum-Entwicklung als Teil einer intakten regionalen Lebenswelt
- Wissen schafft Region & regionale Potenziale entfalten
- Ortskernentwicklung
- Interkommunale und internationale Zusammenarbeit



### Neuer Web-Auftritt für die M hlvierbler Alm

Die M hlvierbler Alm hat seit Ende Juni 2015 einen neuen Webauftritt. Auf [www.muehlvierbleralm.at](http://www.muehlvierbleralm.at) sind neben den Betrieben des Tourismusverbandes M hlvierbler Alm ebenso die Ausflugsziele, Wanderwege, Mountainbike-Wege, Rad- und Reitwege zu finden. Wer jetzt schon an den Winter denkt, kann sich natürlich ebenfalls über alle Winteraktivit ten

informieren. Der Punkt Regionalentwicklung kommt auf der neuen Webseite ebenfalls nicht zu kurz. Alle Alm-Gemeinden, Themen, Projekte und Arbeitsgruppen der Region werden hier übersichtlich und informativ dargestellt. Informieren Sie sich unter [www.muehlvierbleralm.at](http://www.muehlvierbleralm.at)  ber die aktuellen Themen und Angebote der M hlvierbler Alm!

Mit Freude nahm eine Abordnung der Region den LEADER-Preis 2015 für besonders nachhaltige Regionalentwicklung entgegen. Im Bild von links: LR Max Hiegelsberger, Alm-Tourismusobmann Josef Greindl, Alm-GF Klaus Preining, Alm-Obmann-Stv. Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Christa Winklehner, Geschäftsführerin des Alm-Tourismusverbands, Ehrenobmann Johann Gradl und Bundesminister Dipl.-Ing. Andrä Rupprechter.



Foto: Land OÖ

Grund zur Freude beschert erneut der Johannesweg: Er gehört zu den LEADER-Preisträgern 2015. Außerdem hat er eine „Schwester“ in der Slowakei bekommen.

## Wandern mit Mehrwert

Das der Johannesweg auf der Mühlviertler Alm ein überregionaler Hit ist, daran besteht längst kein Zweifel mehr. Jüngst gab es nun auch die offizielle Bestätigung, dass der spirituelle Wanderweg ein Musterbeispiel für gelungene, nachhaltige Regionalentwicklung ist. Der Johannesweg ist nämlich unter den preisgekrönten Projekten des LEADER-Preises 2015.

Mit dieser Auszeichnung holten Landesrat Max Hiegelsberger und Bundesminister Dipl.-Ing. Andrä Rupprechter aus hunderten Einreichungen die besten oberösterreichischen Leader-Projekte der Förderperiode 2007 bis 2013 noch einmal vor den Vorhang. Die „Aktivpartnerschaft Johannesweg – Mühlviertler Alm“ erlangte den mit 4000 Euro dotierten Spezialpreis (besonders große Ausstrahlung über die Grenzen der LEADER-Region hinweg) in der Kategorie „Steigerung der regionalen Wertschöpfung“.

„Mit der Umsetzung des spirituellen Rundwanderweges ist der Region ein Jahrhundertprojekt gelungen. Mit insgesamt 133 Tourismusbetrieben und Ausflugszielen wurden Marketingmaßnahmen und Packages entworfen“, hieß es in der Begründung der Jury, der unter anderem VertreterInnen der EU-Kommission und des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich angehörten. In den Bereichen „Bekanntheit“, „Nächtigungsentwicklung“ und „regionale Wertschöpfung“ konnte der Johannesweg stark punkten. Dadurch gelang es, Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neue zu schaffen.

Der 84 Kilometer lange Weg ist bekanntlich in drei bis vier Tagesetappen zu erwandern. Der Fokus liegt dabei auf spirituellem Wandern und Gesundheitsbewusstsein. „Die Auszeichnung für den Johannesweg soll auch Anreiz und Beispiel für weitere positive Regionalentwicklung in der neuen Förderperiode sein.“

Eine „Schwester“ des Johanneswegs“, der Pilgerweg zu Ehren der Heiligen Barbara, wurde am 1. Mai 2015 in Banská Bystrica in der Zentralslowakei eröffnet. Auch eine Abordnung der Region Mühlviertler Alm war bei der Feier dabei, darunter Johannesweg-Initiator Dr. Johannes Neuhofer, Alm-Obmann Johann Holzmann und der Obmann des Tourismusverbandes Mühlviertler Alm, Josef Greindl.

Den Barbaraweg und den Johannesweg verbindet eine fast zweijährige Freundschaft. Mehrmals waren die Barbaraweg-InitiatorInnen auf dem Johannesweg unterwegs, um sich Ratschläge für die Umsetzung zu holen. Eine große Herausforderung war es, die Bürgermeister der Region um Banská Bystrica von ihrem Vorhaben zu überzeugen. Darum unterstützte die InitiatorInnen bereits im Vorjahr vor Ort der damalige Alm-Obmann Johann Gradl mit einer Gruppe aus der Region Mühl-

viertler Alm. „Die Grundgedanken, auf denen der Johannesweg beruht, sind nicht auf eine Region beschränkt, sondern eine globale Idee, und darum freut es mich, dass der Johannesweg nun eine Schwester in der Slowakei gefunden hat“, so Johannes Neuhofer bei der Eröffnungsfeier des Barbaraweges. Der rund 180 Kilometer lange Wanderweg führt durch eine reizvolle Landschaft, immer wieder unterbrochen von ehemaligen Bergbaustädten mit reicher Geschichte.



Johannes Neuhofer bei der Eröffnung mit slowakischer „Barbara“



LR Max Hiegelsberger und Bauernbunddirektorin Maria Sauer wanderten Anfang Juli mit einer Gruppe von rund 70 Personen unter der kundigen Führung von Altbauernobmann Franz Kriechbaumer von Unterweißenbach bis Königswiesen ein Stück auf dem Johannesweg.



Nach 2013 lud Initiator Johannes Neuhofer (re.) heuer erneut zu einer Wanderung auf dem Johannesweg ein. Diesmal ging es von St. Leonhard bis Weitersfelden. Mit dabei waren u. a. LH-Stv. Franz Hiesl (Mitte) und ÖSV-Sportdirektor Hans Pum (li.) hier beim Gipfelkreuz am Haiderberg.

Wo scheint die Zukunft der Region schon hell und klar, und wo braucht es noch Initialzündungen? Der BürgerInnenrat brachte Licht in bedeutende Themenbereiche.

Per Zufallsprinzip ausgewählt, machten sich BewohnerInnen der Mühlviertler Alm Gedanken über zukunftsrelevante Themen in der Region.



## Licht auf die Zukunft werfen

Land(wirt)schaft, Arbeitsplätze und Jugend – das waren die zentralen Themen der Präsentation des 1. Regionalen BürgerInnenrats auf der Mühlviertler Alm Ende Mai in Kaltenberg. Im Bereich Jugend betonten die TeilnehmerInnen die Bedeutung der Einbindung. Jugendliche sollen verstärkt die Möglichkeit bekommen, mitzureden und mitzugestalten (zum Beispiel durch Einbindung in Gemeindeprojekte mit Jugendbezug). Als Ansatzpunkte wurden die Einrichtung eines dauerhaften „Jugendrats“ auf der Mühlviertler Alm, das Mitgestalten von Festen und Brauchtumsveranstaltungen von Jugendlichen und die Nutzung von leerstehenden Gebäuden für Jugendliche (z. B. Gründung von Jugend-WGs) genannt.

Beim Thema Land(wirt)schaft sahen die BürgerInnen vorrangig drei Handlungsfelder: Bodengestaltung (Humusaufbau fördern, natürliche Flächen schaffen und erhalten), Wasser (Brauchwassernutzung unterstützen, alte Bewirt-

schaftungsformen für Feuchtwiesen) und Bildung (Vorbildwirkung bei Ernährung und Konsum, Pflege des Volkskundewissens über Kräuter und Bewirtschaftungsformen).

Ein brisantes Thema war die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auf der Mühlviertler Alm. Drei Handlungsempfehlungen wurden dabei von den BürgerInnen ausgesprochen: Gründung einer UnternehmerInnen-Plattform, Schaffung einer regionalen Anlaufstelle für JungunternehmerInnen und neue Vermarktungsmöglichkeiten (mobiler Verkaufsstand, Bauernladen, Food-Coop, neue regionale Produkte, „Action“ für Jugendliche im Freizeitbereich).

Die Präsentation des BürgerInnenrats fand im Zuge der Regionalen Agenda 21-Kernteamklausur im Kaltenbergerhof statt. Erste Ansatzpunkte des BürgerInnenrats wurden in die Planung des kommenden Arbeitsjahres aufgenommen und konkretisiert. Beispielsweise

plant die Jugendtankstelle im kommenden September eine Veranstaltung für Jugendliche in der Region zum Thema Demokratie. Im Herbst wird voraussichtlich eine Infoveranstaltung für (neue) JugendreferentInnen und PfarrjugendgemeinderätInnen stattfinden. Für (angehende) JungunternehmerInnen sind ebenfalls einige Veranstaltungen in Vorbereitung.

Die Mühlviertler Alm nutzt im Rahmen der Regionalen Agenda 21 die Chance, mit vielen innovativen Methoden und unter breiter Beteiligung der Bevölkerung richtungsweisende Schritte in die Zukunft zu setzen. Der BürgerInnenrat wurde von der SPES Zukunftsakademie und der Regionalmanagement OÖ GmbH im Rahmen des regionalen Agenda 21-Prozesses durchgeführt.

### Art of Hosting: Gespräche mit Qualität

„Art of Hosting – die Kunst, Gespräche und Prozesse qualitativ und ergebnisorientiert zu führen“ war am 28. Februar 2015 im Pfarrzentrum Liebenau Thema eines erstmals durchgeführten regionalen Agenda 21-Kurztrainings. Rund 20 TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit der Fragestellung „Leben am Land – was brauche ich, um gerne hier zu leben?“ und setzten sich dabei mit neuen Moderations- und Diskussions-techniken des „Art of Hosting“

auseinander. Trainer Dipl.-Ing. Alexander Hader von der SPES Zukunftsakademie führte die TeilnehmerInnen in die Kunst, GastgeberIn für gute Gespräche zu sein (= Art of Hosting), ein. Auf dieser Basis können gute Lösungen entwickelt werden, die nicht nur innovativ sind, sondern auch breite Zustimmung und Identifikation finden. Der Agenda 21-Prozess auf der Alm wird vom Regionalmanagement OÖ und von der SPES Zukunftsakademie begleitet.



# Hochstöger

Vermessung

**Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger**  
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde  
Schulgasse 3  
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99  
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at  
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Ihr großer Appetit auf Stauden und Sträucher macht die „Burgenziegen“ zu optimalen Pflegern des Areal rund um die Burgruine Rutenstein.

Meckernde Helfer hat sich der Erhaltungsverein der Burgruine Rutenstein zugelegt. Burenziegen sollen verhindern, dass das mühsam freigelegte Burgareal wieder zuwächst.



# Meckernde Landschaftsgärtner

Schon vor Jahren hat sich der Erhaltungsverein vorgenommen, die Burgruine Rutenstein in Pierbach nicht nur im Innenbereich, sondern auch außerhalb der Ringmauern verstärkt und dauerhaft sichtbar zu machen. Aber einmal freigeschnitten hält bekanntlich nicht sehr lange. Im Nu verwachsen solche Flächen mit Büschen und wachsen in kürzester Zeit wieder zu. „Eine Sisyphusarbeit sozusagen“, weiß Vereinsobmann Erwin Himmelbauer. Auf etwa einem Hektar Pachtgrund der Forstverwaltung Sachsen-Coburg und Gotha

wurde nun vom Erhaltungsverein ein Beweidungsprojekt mit Ziegen gestartet und zum Landschaftsbild passend die Beweidungsfläche mit Holz eingezäunt. Neben der Einzäunung war auch der Bau eines stabilen Wetterschutzunterstandes erforderlich. Himmelbauer: „Geländebedingt waren diese Arbeiten nicht ganz einfach.“

Bei der Ruine grasen nun also Tiere der Rasse Burenziegen – von den Mitgliedern des Bürgerhaltungsvereines liebevoll Burgenziegen genannt. Sie stammen ur-

sprünglich aus Südafrika und sind Feinschmecker für Rohfasern. Daher verbeißen sie vordergründig und liebend gern diverse Stauden und Sträucher, egal ob mit oder ohne Dornen. „Es handelt sich um eine Fleischrasse. Die Tiere sind trotz ihrer mächtigen Hörner grundsätzlich sehr friedliebend und zutraulich“, berichtet der Obmann. Darüber hinaus stellt diese Tierhaltung im Umfeld der Ruine auch eine weitere Attraktion, vor allem für Kinder, dar. Weitere Informationen über die Burgruine: [www.rutenstein.at](http://www.rutenstein.at)

**SPARKASSE**  
Was zählt, sind die Menschen.

George

Altes Banking

5:10

**TERMIN DIREKT VEREINBAREN**

 **George.** Das modernste Banking Österreichs.  
[mygeorge.at](http://mygeorge.at)

Auf ökologisch gefertigte Holzhäuser hat sich Buchner Holzbaumeister spezialisiert. Die Harmonie zwischen optischer Gestaltung und einer gut durchdachten, naturgemäßen Bauweise ist dem Unterweißenbacher Fachbetrieb daher ein besonderes Anliegen.

Ob jemand traditionell mit Satteldach baut oder lieber modern mit Flachdach, das ist Geschmackssache. Auf eines sollten Baufamilien aber nicht vergessen: Ein Haus ist besser geschützt, wenn das Dach zumindest 50 Zentimeter vorspringt.

Dächer sind wie Hüte. Je rauer das Klima, desto breiter die Krempe“, vergleicht der Mühlviertler Holzbaumeister Christian Buchner. Dass diese Regel neuerdings ein wenig in Vergessenheit gerate, bedauert der Öko-Haus-Spezialist.

Ein Dachvorsprung ist vor allem dazu gedacht, ungünstige Witterungseinflüsse von der Hauswand fern zu halten. Schäden an der Fassade durch Schlagregen können so vermieden werden. Bei Holzhäusern ist der Dachvorsprung wichtiger Bestandteil des konstruktiven Holzschutzes, und auch verputzten Fassaden tut es gut, wenn sie Regen und Schnee nicht ganz schutzlos ausgesetzt sind.

### Natürlicher Sonnenschutz

„Schon unseren Vorfahren waren die Vorteile eines Dachvorsprungs bewusst. In unseren Breitengra-

  
**BUCHNER**  
HOLZ BAU MEISTER



# Dachvorsprung schützt Haus und Bewohner

Foto: Buchner Holzbaumeister / Anzeige

den hat sich dieser seit Jahrhunderten bewährt“, sagt Christian Buchner.

Der Dachvorsprung bewahrt die Bewohner des Hauses auch vor zu viel Sonneneinstrahlung. Die natürliche Beschattung mildert das Aufheizen des Hauses in sommerlichen Hitzeperioden. Wenn das Thermometer in die Höhe klettert, bleibt es im Haus dennoch angenehm kühl. Und schließlich tut ein Dachvorsprung

dem Gesamtbild eines Bauwerkes gut. „Auch optisch sollte das Dach in guter Proportion zum Hauskörper stehen“, ist der Hausbau-Profi Christian Buchner überzeugt.

### 50 bis 150 Zentimeter

Ein praktischer Dachvorsprung sollte zumindest 50 Zentimeter auskragen – auch bis zu 1,5 Meter sind durchaus sinnvoll. Vor allem dann, wenn ein vorgestell-

ter Balkon damit geschützt werden soll. Neben den Schutzfunktionen bietet der Dachvorsprung noch nützlichen „Trockenplatz“ fürs Kaminholz oder das darunter abgestellte Fahrrad, und das Dach verfügt über mehr Fläche für die Solaranlage.

Mit der Art des Daches hat die Vorsprungsfrage nichts zu tun. Egal ob Flachdach oder Steildach – beiden steht ein „Hut mit Krempe“ sehr gut!

## 35 Jahre Buchner: Pionier im Öko-Holzbau

Buchner ist der Mühlviertler Pionier im ökologischen Holzbau. Seit fünf Generationen sind die Buchners Zimmerleute, seit 1979 im eigenen Betrieb in Unterweißenbach. Das Unternehmen mit 75 Mitarbeitern ist bekannt für seinen Schwerpunkt im Öko-Wohnbau (Holz-Fertigteilhäuser, Aufstockungen, Zubauten sowie Dachstühle). Landwirtschafts- und Gewerbebauten in Holzbauweise gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum. Buchner begleitet seine Kundinnen und Kunden durch alle Bauphasen, berät, plant und setzt um – mit Mühlviertler Handschlagqualität: ehrlich und verlässlich. Weitere Informationen unter [www.buchner.at](http://www.buchner.at)



Das Führungsteam bei Buchner Holzbaumeister (von links): Johannes Etzelsdorfer, Bernadette Buchner, Christian Buchner und Christian Leski. Weitere Informationen über Buchner im Internet: Blog: [www.mein-haus-aus-holz.at](http://www.mein-haus-aus-holz.at), [www.facebook.com/BuchnerHolzbaumeister](https://www.facebook.com/BuchnerHolzbaumeister)



*Dort, wo Schwarze und Weiße Aist zusammenfließen, lädt ein neu ausgeschilderter Weg zum erlebnisreichen Wandergenuss ein.*



## Wandern zwischen Schwarzer und Weißer Aist

Eine Projektgruppe, bestehend aus 30 MitarbeiterInnen, hat sich im Rahmen des Agenda 21-Prozesses der Neupositionierung der Gemeinde Weitersfelden vom Thema „Schaf & Wolle“ hin zum Thema Wandern in der Zwischenstromgemeinde verschrieben. Gründe dafür waren vor allem die Schließung der ehemaligen Textilwerkstatt sowie die abnehmende Schafhaltung in der Gemeinde. Der intensivste Teil des Prozesses war die Umsetzung eines neuen Wanderweges durch das Gemeindegebiet, des Zwischenstrom-Wanderwegs.

Dieser verläuft zu einem Großteil durch die Täler der Schwarzen und Weißen Aist und bindet zahlreiche schöne Plätze und Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die komplett aus Granit erbaute Wienauer Dorfkapelle ein.

Eine Besonderheit entlang des Weges ist auch der beliebte Kraftplatz, wo die Weiße und die Schwarze Aist zusammenfließen (daher auch der Name Zwischenstromgemeinde). Der Zwischenstrom-Wanderweg verfügt über eine Kurzvariante mit 19 Kilome-

tern und eine Langvariante mit 27 Kilometern. Um eine nachhaltige Nutzung des Weges zu gewährleisten, wurde der Wanderweg mit langlebigen, massiven Recyclingpflöcken markiert und mit einer Beschilderung der Böhmerwaldwerkstatt versehen. Auf diesen Schildern prangt auch das neue Logo der Zwischenstromgemeinde.

Entlang des Wanderweges gibt es sieben Stempelstellen. Auf den Stempeln sind Motive von Tieren abgebildet, die entlang des Zwischenstromweges leben. Für sechs

Stempel erhält man auf dem Gemeindeamt oder in den Gastronomiebetrieben eine Wandernadel. In Zukunft soll es auch buchbare Wander-Packages geben. So bietet zum Beispiel Ehrenbürger Konsulent Ludwig Riepl geführte, historische Wanderungen an, eine Marterl-Roas führt zu Kapellen und Marterln in der Umgebung. Die Broschüre der Zwischenstromgemeinde Weitersfelden ist am Gemeindeamt (Tel.: 07952/6255) oder im Mühlviertler Alm-Büro (Tel.: 07956/7304) erhältlich. Weitere Informationen: [www.zwischenstromweg.at](http://www.zwischenstromweg.at).



### Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art.

Bisher gab es für die Fenstersanierung nur zwei Möglichkeiten: Alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine weitere Lösung:

#### Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

Ein Highlight sind die eingesetzten Trockenverglasungsdichtungen, die das herkömmliche Silikon ersetzen. Durch die zusätzliche Systemdichtung zwischen Stock und Flügel werden Holzverformungen kompensiert und gleichzeitig Zugluft verhindert und Außengeräusche sowie Wärmeverlust auf ein Minimum reduziert.

#### Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter Fenstersanierung oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!



Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19  
T. 07956 / 71 22  
F. 07956 / 71 22 - 4  
office@wurz-tischlerei.at  
www.wurz-tischlerei.at

Franz Hochstöger hat das Ruder nach zehn Jahren als „Kapitän“ des Tourismusforums an Eva Raffetseder und ihre Stellvertreterin Claudia Freynschlag (im Bild von rechts) weitergegeben. Der scheidende Obmann bleibt als Kassier an Bord.

**Neue Gesichter gibt es an der Spitze zweier Tourismusforen auf der Mühlviertler Alm. Zwei langjährige „Kapitäne“ haben das Steuerrad weitergegeben.**

Neuer Vorstand im Tourismusforum St. Georgen am Walde: Gründungsobmann Franz Hochstöger hat im Juli nach zehnjähriger Obmannschaft das Ruder an Eva Raffetseder übergeben. Hochstöger hat in seiner Funktionsperiode viele Projekte für den Tourismus in St. Georgen umgesetzt. Zu den wichtigsten zählen der „Natur-Geheimnis-Pfad“ und die Wiederbelebung des Langlaufsports (St. Georgen ist Teil der Aktivwelt Freiwald). Bürgermeister Leopold Buchberger bedankte sich bei Hochstöger für sein Wirken.

Die neue Obfrau Eva Raffetseder ist gelernte Köchin und Kellnerin und arbeitet in der Schulküche von St. Georgen. Ihre Stellvertreterin ist Claudia Freynschlag (Inhaberin von Claudia's Blumenecke), Schriftführerin ist Andrea Schachenhofer (Gemeinde-Mitarbeiterin) und als Kassier bleibt Franz Hochstöger im Vorstand vertreten. „Ein wichtiges Ziel ist es für mich, wieder alle in ein Boot zu holen. Vor allem die



Foto: JG

Betriebe sollen wieder verstärkt in die Arbeit des Tourismusforums eingebunden werden“, so Raffetseder.

**Neue Vereinsspitze auch in Schönau**

Neuwahlen gab es auch beim Tourismusforum und Verschönerungsverein Schönau. Der bisherige Obmann Herbert Zeitlhofer legte im April nach 20 Jahren verdienstvoller Tätigkeit seine Funktion zurück. Weiters sind nach langjähriger Mitarbeit Berthold Moser, Evi Moser, Franz Viehböck, Karl Viehböck, Gottfried Schmal-



Herbert Zeitlhofer, Markus Kern, Bgm. H. Hauschmied (von links)

zer, Franz Scheuchenpflug, Siegfried Lumetzberger und Greti Wiesinger aus dem Vorstand ausgeschieden. Bgm. Herbert Hauschmied bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern, besonders bei Herbert Zeitlhofer, für die Koordination und Durchführung zahlloser Arbeiten, die in den vergangenen 20 Jahren zur Verschönerung des Ortes beigetragen haben. Zum neuen Obmann wur-

de Markus Kern gewählt. Er wird von seinen Stellvertretern Erich Kriener und Willibald Schinnerl unterstützt. Weitere neue Mitglieder im Vorstand sind Kerstin Neundlinger, Roland Viehböck, Robert Hinterreiter, Robert Diesenreither, Gerhard Zach, Christian Hölzl und Albin Aumayr. Zur Wiederwahl bereit waren Gottfried Viehböck, Gudrun Pehamberger und Melanie Schmalzer.

**Vielbesuchtes Gipfelkreuz auf dem Haiderberg**

Das Gipfelkreuz am Haiderberg, der mit 907 Metern höchsten Erhebung im Gemeindegebiet von St. Leonhard b. Fr., ist ein markanter Punkt am vielbegangenen Johannesweg auf der Mühlviertler Alm. Entstanden ist es im Rahmen der Aktion „Tu was, dann tut sich was“ in Zusammenarbeit zwischen der Neuen Mittelschule St. Leonhard und der Lehrwerkstätte der Voest Alpine. Seit der feierlichen Einweihung bei einer Bergmesse im Juli 2014 sind mehr als 2000 Steine

von den Pilgerinnen auf den Berg getragen und beim Gipfelkreuz deponiert worden. Ausführliche Details sind unter [www.nms-stleonhard.at/aktuelles/schuljahr-2013-14/](http://www.nms-stleonhard.at/aktuelles/schuljahr-2013-14/) zu finden.



**3D-Bogenschießen in Mönchdorf: Pfeilgenau der richtige Ausflugstipp**

MÖNCHDORF. Eingebettet in die hügelnde Landschaft der Mühlviertler Alm erstreckt sich der 3D-Bogenparcours Mönchdorf auf rund sieben Hektar Mischwald und Wiesen – mit 38 Zielen einer der größten Parcours im unteren Mühlviertel. „Das Gelände ist für geübte Schützen genauso spannend wie für Anfänger, die eine Leihhausrüstung samt Einschulung bekommen“, lädt Betreiber Sebastian Rameder ein. Der Parcours besteht aus einer Runde mit 30 3D-Tieren, einer Zusatzrunde

mit acht 3D-Tieren und ist sehr pfeilschonend (Backstop) gebaut. Die Verleihstation, der Einschussplatz und eine Labstation runden den Tagesausflug ab. Spezielle Angebote gibt es für Gruppen, Firmen und Vereine. Der Gasthof Rameder steuert kulinarische Genüsse bei. Der Parcours ist ganzjährig geöffnet, Mittwoch ist Ruhetag. Voranmeldung: Tel.: 07267/8286 oder 0664/1032518; E-mail: [info@3d-bogenparcours-mönchdorf.at](mailto:info@3d-bogenparcours-mönchdorf.at), Web: [www.3d-bogenparcours-mönchdorf.at](http://www.3d-bogenparcours-mönchdorf.at)



Ausflieger treffen am 3D-Bogenparcours in Mönchdorf voll ins Schwarze. Kulinarische Genüsse runden das Erlebnis Bogensport ab.

Wie ein Bauernladen im Web funktioniert das Einkaufen per Mühlviertler Almkisterl. Mmmh – da schmeckt's besonders!

**Kisterlweise liefern Bauernhöfe aus der Region Mühlviertler Alm ihre Erzeugnisse. Bestellt wird per Internet.**

Das Mühlviertler Almkisterl ist seit Mai 2015 mit einer umfangreichen Produktpalette online gegangen. Seither ist das Abholen der bestellten Produkte jeden Freitag in Bad Zell und Kaltenberg möglich. Die BetreiberInnen sind bestrebt, ihr Angebot ständig zu erweitern. Dadurch können sie einerseits ihren KundInnen noch mehr qualitativ hochwertige, regionale Produkte anbieten und andererseits weiteren Landwirten eine Plattform zur Verfügung stellen, für die sie planbare Stückzahlen liefern können. „Wir laden alle ein, unseren Bauernladen im Internet unter [www.almkisterl.at](http://www.almkisterl.at) zu besuchen“, so das Almkisterl-Team. Es besteht auch die Möglichkeit einer Abo-Bestellung. Weiters liegt für alle, die mit dem Internet nicht so vertraut sind, ein Produktkatalog in den jeweiligen Abholstellen auf.



**Kisterlweise genießen**

Positiv an die Veränderungen in der Landwirtschaft herangehen und sich auf Neues einlassen – dies hat sich auch die Familie Johanna und Gerald Köck, Haruckstein 12, in St. Georgen am Walde gedacht und bereits vor mehr als 20 Jahren auf Direktvermarktung umgestellt. Der „Ab Hof-Verkauf“ mit Jausenstation wurde ständig erweitert und ausgebaut. Heute präsentiert sich der Hof Köck, vulgo Schau, als moderner, zukunftsorientierter landwirtschaftlicher Betrieb.

**Speck „vergoldet“**

„Die Haltung von Rindern und Schweinen hat eine lange Tradition. Die Verarbeitung erfolgt am Hof, und es werden neben traditionellen Erzeugnissen auch immer wieder neue Rezepte ausprobiert“, sagt Gerald Köck, der sich über die jüngste Speckkaiser-Auszeichnung ganz besonders freut. Im Zuge der „Ab Hof Wieselburg“ ging auch die österreichweit größte Produktprämierung über die Bühne. Aus 427 Teilnehmern hat in der Kategorie „Karreespeck geräuchert“ nämlich die Familie Köck eine Goldmedaille erzielt. Weitere Informationen über den Hof Köck: 07954/2543

**EINKAUFEN IM BIO FLEISCH- und WURSTFACHGESCHÄFT**

**SONNBERG**  
BIO WURST ERLEBNIS

Täglich ab 11.00 Uhr gibt's warme Mühlviertler Bratrisppler! Zum Mitnehmen oder gleich Essen!

Köstliche Grillspezialitäten für den perfekten Grillabend!



SONNBERG BIOFLEISCH GmbH  
Sonnbergstraße 1, 4273 Unterweißenbach  
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5  
[sonnberg@biofleisch.biz](mailto:sonnberg@biofleisch.biz) [www.biofleisch.biz](http://www.biofleisch.biz)  
[www.facebook.com/sonnbergbiofleisch](https://www.facebook.com/sonnbergbiofleisch)

**Öffnungszeiten:**  
MO-DO 08-17 Uhr  
FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr  
Gruppen auch nach Vereinbarung!



Ein Ritt auf dem „Drahtesel“ wird mit Unterstützung eines Elektroantriebs auch im hügeligen Mühlviertel zum Genuss!

**Kostengünstig und umweltfreundlich mobil sein – das ist auf der Alm schon Alltag. Elektrofahrzeuge machen es möglich!**

Seit Juni 2015 gibt es für die BewohnerInnen von Bad Zell ([www.badzell.at](http://www.badzell.at)) einen VW e-up zum Ausleihen. Damit ist Bad Zell die erste Gemeinde im Bezirk Freistadt bzw. die zweite Gemeinde im gesamten Mühlviertel, die E-Car-sharing mit Elektroautos in der Praxis umsetzt. In die Wege geleitet hat dies Vizebürgermeister Martin Moser. Mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung der Wirtschaftstreibenden und des Energievereins Bad Zell sowie von Wolfgang Poscher geht Bad Zell damit einen weiteren Schritt in Richtung ressourcensparende Zukunft.

Der Standort des VW e-up befindet sich unmittelbar neben der Fahrradverleih-Box. Die Benützung



## E-mobil auf der Alm

des E-Autos wird nach Nutzungszeit (je Stunde drei Euro bzw. ein Tag/24 Stunden 15 Euro) ohne Kilometerbegrenzung abgerechnet. Reserviert wird das Fahrzeug über das elektronische Buchungssystem CARUSO. Dieses lässt den Ladezustand der Batterie automatisch aufscheinen. In Form einer jährlichen Mitgliedschaft von 120 Euro kann das E-Auto genutzt werden.

E-Mobilität auf der Mühlviertler Alm findet aber auch auf zwei Rädern statt. In der Region gibt es ein ausgeklügeltes E-Bike-Netz mit sechs Verleih- und Rückgabestationen, und zwar in Bad Zell, Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Unterweißbach und Weitersfelden. Man kann mit den Elektrorädern ganz kommod auch die sonst recht anspruchsvollen Strecken ins Mühl-

viertler Kernland fahren. Die geringen Verleihkosten von zwei Euro pro Stunde und maximal zehn Euro für bis zu 24 Stunden sorgen für ein kostengünstiges Vergnügen. Für die Benützung der E-Bikes ist eine einmalige Registrierung erforderlich, und zwar per Hotline 0662/664400 oder online auf [www.anrufenlosfahren.com](http://www.anrufenlosfahren.com). Zum Ausleihen des Bikes ruft man die Hotline an und gibt die Nummer des gewünschten Rades ein. Dann verrät ein SMS den Zahlencode, mit dem man das Fahrradschloss öffnen und losfahren kann.

Beim Zurückgeben des Rades ruft man wiederum die Hotline an und gibt Standortnummer und Radnummer bekannt. Somit ist der Verleihvorgang abgeschlossen. Mit dem Kauf einer Saisonkarte zum Vorteilspreis von 77 Euro für ein Jahr können Radfahrbegeisterte das E-Bike jeden Tag (von April bis Oktober) bis zu drei Stunden lang benützen. Weiters besteht auch die Möglichkeit, Gutscheine zum E-Biken zu kaufen. Nähere Informationen gibt es bei der Betreiberfirma Happy Bike unter 0662/831495 oder [info@happy-bike.at](mailto:info@happy-bike.at)



[www.rbmva.at](http://www.rbmva.at)  
 [.com/raiffeisenoee](https://www.facebook.com/raiffeisenoee)

## Stark verwurzelt in der Region

Mit 8 Bankstellen stehen wir für Stabilität, Kompetenz und Kundenorientierung. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige Strategie und sind sicher, verlässlich und nahe bei unseren Kunden.



**Raiffeisenbank  
Mühlviertler Alm**

Meine Bank

Andreas Senfter hat als Immanuel-Kunde einen dauerhaften Arbeitsplatz bei der Firma Wöss Ladenbau gefunden. Zugleich ist er als Interessensvertreter im Vereinsvorstand vertreten.

**Eine sehr positive Bilanz zieht der Verein Immanuel zu seinem zehnten Geburtstag: Das Ziel, Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen Arbeitsplätze in der Region zu vermitteln, wurde und wird weiterhin erfolgreich verfolgt.**

Die Mühlviertler Alm war sozusagen die „Keimzelle“ für die Idee, die hinter dem Verein Immanuel steckt. Das Samenkor für diese soziale Initiative stammt von Felix Diesenreither aus Schönau. „Felix ist ein ‚alter Hase‘ im Sozialbereich, er hat seine guten Kontakte zu Arbeitgebern in der Region genützt, um erste Dienstverhältnisse mit psychosozial Beeinträchtigten anzubahnen“, blickt Theodora Eichinger, die Projektleiterin, zurück.

Gemeinsam mit Wirtschaftskammer-Obfrau LABg. Gabriele Lackner-Strauss, dem Juristen und späteren Obmann Bernhard Klein und Bürgermeister Erich Punz aus Liebenau hob Felix Diesenreither Immanuel im Juli 2005 quasi aus der Taufe. Dieses Quartett bildet auch heute noch die Spitze des Vereinsvorstandes. Am 1. Dezember 2005 wurde Immanuel vom Land Oberösterreich mit der Projektumsetzung beauftragt und ist

### Die nächsten zehn Jahre Immanuel

Für die Zukunft haben sich Vorstand und Projektleiterin bzw. -koordinator von Immanuel neue Projektideen vorgenommen. Dazu gehört ein Vorhaben mit Jugendlichen in Gutau sowie der Ausbau der Arbeitsintegration. „Was unsere finanziellen Möglichkeiten betrifft, müssen wir uns jedoch nach der Decke strecken“, weiß Projektleiterin Eichinger. Neben den (abnehmenden) Fördermitteln des Bundessozialamts ist Immanuel auf Sponsorgelder angewiesen.



## Zehn Jahre Immanuel

auch ein laut Chancengleichheitsgesetz anerkannter Verein.

Die Bilanz der ersten zehn Jahre kann sich sehen lassen: Insgesamt wurden bisher 324 Personen mit psychosozialer Beeinträchtigung betreut bzw. teilweise an Betriebe im unteren Mühlviertel vermittelt. Drei Viertel davon stammen aus dem Bezirk Freistadt, rund 20 Prozent aus dem Bezirk Perg und der Rest aus Urfahr-Umgebung. Fast zwei Drittel der Betreuten, bei Immanuel KundInnen genannt, waren männlich. „Die meisten unserer KundInnen sind zwischen 18 und 24 bzw. zwischen 40 und 49 Jahre alt“, berichtet Projektkoordinator Reinhard Riegler aus Schönau. Oft tragen sie einen „Rucksack“ mit psychischen Problemen, langer Arbeitslosigkeit, Alkohol, Schulden oder auch Wohnproblemen mit sich. Immanuel räumt diesen Rucksack aus, erhebt die Stärken und ist bei der Suche von geeigneten Arbeitsplätzen behilflich.

Derzeit stehen rund 80 Frauen und Männer, die am „ersten“ Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen können, unter der Betreuung von Immanuel. Riegler: „40 bis 45 von ihnen haben einen von uns betreuten Arbeitsplatz in den Bezirken Freistadt und Perg.“ Zu Beginn eines Dienstverhältnisses gibt es Förderungen – als Anreiz für die UnternehmerInnen sowie als Entgang für die eventuell verminderte Leistungsfähigkeit der Immanuel-KundInnen. Wie lange diese begleitet werden, hängt vom Verlauf des Dienstverhältnisses ab. „Manche nehmen Eigen-

dynamik an, und die KundInnen brauchen uns gar nicht mehr“, beschreibt Reinhard Riegler den Optimalfall. Bei Problemen am Arbeitsplatz bemühen sich die Immanuel-MitarbeiterInnen um Abklärung und versuchen, mit DienstgeberInnen und KollegInnen zu sprechen, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Manchmal werden die Dienstverhältnisse (auch vermittelt durch Mundpropaganda, das AMS, Fachärzte, Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen) jedoch früher oder später wieder beendet – sei es wegen gesundheitlicher oder psychischer Probleme der KundInnen oder weil Dienstgeber und -nehmer nicht mit der Situation zufrieden sind. „Am häufigsten endet unsere Betreuung jedoch deswegen, weil sie nicht mehr notwendig ist, durch Pensionierung, Karenz oder auch wegen Antritt eines anderen Jobs“, so Projektleiterin Theodora Eichinger. Es werde zwar nicht einfacher, immer neue Arbeits-

stellen zu finden, aber zum Glück melden sich immer wieder Arbeitgeber mit sozialer Einstellung von selbst bei Immanuel. „Wir bekommen oft die Rückmeldung, dass die MitarbeiterInnen ein Teil des Unternehmens werden und das Betriebsklima positiv verändern.“

### Festabend in Schönau

9. September 2015  
18 Uhr, Pfarrheim Schönau  
Um Anmeldung wird gebeten:  
Tel.: 07261/20006  
office@verein-immanuel.at  
www.verein-immanuel.at  
Den Impulsvortrag des Abends hält Oskar Kern. Der in Liebenau als Sohn eines Briefträger-Ehepaars geborene Elin-Manager ist verantwortlich für 1500 MitarbeiterInnen und 250 Mio. Euro Umsatz. Das Rüstzeug dafür haben ihm seine Eltern mit ihren Lebensweisheiten mitgegeben.



Seit der Gründung bei Immanuel: Projektkoordinator Reinhard Riegler

Nach dem jüngsten Ausbildungslehrgang der Babysitterbörse (Bild) ist die Zahl der ausgebildeten Babysitterinnen auf der Mühlviertler Alm auf 25 gestiegen.

Fast flächendeckend ist die Region bereits mit Babysitterinnen versorgt. Die Damen bringen gutes Rüstzeug für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit mit.

Über 25 zertifizierte Babysitterinnen aus der Region Mühlviertler Alm und sogar darüber hinaus (Kefermarkt, Neumarkt und Tragwein) verfügt die Babysitterbörse der Mühlviertler Alm. Nach dem Aufruf im Herbst 2014 hatten sich so viele Interessierte gemeldet, dass im Februar und März 2015 eine weitere Ausbildungsrunde dieses „Tu was“-Projekts stattfinden konnte. Aus Weitersfelden und Pierbach gibt es noch keine eingetragenen Babysitterinnen in der Börse, diese Orte werden aber von Babysitterinnen der umliegenden Gemeinden abgedeckt. Eltern können also auf der Homepage nachschauen, welche Babysitterinnen in ihrem



Umkreis zur Verfügung stehen und direkt mit ihnen Kontakt aufnehmen. Für anderenorts ausgebildete BabysitterInnen besteht die Möglichkeit, sich in die Börse einzutragen zu lassen. Kontakt: Julia Schmalzer, 0680/3233162, E-Mail: [babysitterboerse-mvalm@gmx.at](mailto:babysitterboerse-mvalm@gmx.at), Web: [www.babysitterboerse-mvalm.jimdo.com](http://www.babysitterboerse-mvalm.jimdo.com)

Ebenfalls ausgehend vom „Tu was“-Sozialfestival gab es auf Initiative von Annemarie Luger aus Königswiesen Stammtische für Eltern von Kindern im Schul-

pflichtalter. Es gab Fachreferate ebenso wie Gelegenheit zum Austausch. Auch nach „Tu was“ soll es mit den Stammtischen weitergehen. Deshalb sind alle Eltern von Kindern im Schulpflichtalter schon jetzt zu zwei Stammtisch-Terminen eingeladen. „Wie kommuniziere ich richtig mit LehrerInnen?“ ist das Thema des ersten Stammtisches am 6. Oktober um 19.30 Uhr beim Kirchenwirt in Königswiesen. Um Schulstress wird sich der zweite Termin am 1. Dezember um 19.30 Uhr im Hotel Fürst in Unterweißenbach drehen.

Und wer trotz Ferien lernen muss oder mag, dem/der könnte dabei eine NachhilfelehrerIn aus der Region helfen. Auf der Nachhilfebörse der Jugendtankstelle ([www.jugendtankstelle.at](http://www.jugendtankstelle.at)) können NachhilfeschülerInnen und LehrerInnen rasch in Kontakt kommen. Noch ein paar erholsame Ferientage und viel Erfolg und Freude in der Schule wünschen die LeiterInnen der Jugendtankstelle! Zwei weitere Termine: Am 19. September und am 24. Oktober 2015, um 19 Uhr, finden wieder Jugendmessen in der Filialkirche Hackstock statt.

TRACHT

CHIC UND  
ANGESAGT

**kolm**  
MENSCH & MODE  
FREISTADT · UNTERWEIßENBACH · PERG



Nach dem Haflingertreffen wird das Regions-Pferdefest ein echter Publikumsmagnet für alle PferdefreundInnen der Mühlviertler Alm und darüber hinaus sein.

Gleich für mehrere reiterliche Events ist der Reit- und Fahrverein Bad Zell heuer der Gastgeber. Höhepunkt ist sicher das Pferdefest der Region am 29. August.



**A**uch nach dem 20-jährigen Bestandsjubiläum im Vorjahr wird der Reit- und Fahrverein Bad Zell nicht müde, Veranstaltungen und somit auch Gäste anzulocken. Unter der Leitung der neuen Obfrau Elisabeth Gaugl, die Anfang 2015 bei der Jahreshauptversammlung gewählt wurde, ist die Vereinsanlage beim Reithof Mayrhofer vulgo Kettner heuer gleich dreimal Austragungsort von Spitzenevents. In diesem Zuge möchte sich der Reitverein herzlich bei Herbert Kriechbaumer für seine geleistete Arbeit als Obmann bedanken und wünscht der neuen Obfrau gutes Gelingen. Den Anfang im Veranstaltungsreigen machte am 9. August ein Rei-

tertreffen für Haflinger und offene Klassen. Die Bewerbe wurden in Dressur und Springen bis Klasse A ausgetragen.

**E**in Termin, den man sich unbedingt im Kalender anstreichen sollte, ist der 29. August 2015. An diesem Tag findet das Pferdefest der Region erstmals in Bad Zell statt. Bei dieser Veranstaltung werden mehrere Reitvereine der Mühlviertler Alm für ein abwechslungsreiches Showprogramm sorgen. Am Abend steigt eine After-Show-Party, die sich wohl bis spät in die Nacht hinein ziehen wird. Am 19. September 2015 schließlich findet der Mühlviertler-Spring-Cup

auf der Anlage beim Reithof Mayrhofer statt. Dieser Cup hat sich in den vergangenen drei Jahren einen hervorragenden Namen gemacht. Deshalb freuten sich die Mitglieder des Reit- und Fahrvereins Bad Zell ganz besonders, Austragende eines Teilbewerbs des Cups zu sein.

Die Turnierserie beginnt in Neumarkt, weiter geht es in Lasberg, Altenfelden und Bad Zell, das Finale findet in Pelmburg statt. Spannend wird nicht nur, zu sehen, wer um den Titel vorne mitreitet sondern auch, wer bei der abendlichen „After-Riders-Party“ glänzen kann. Der Eintritt ist bei jeder Veranstaltung frei.

**Doppelsieg im Orientierungsreiten für Oberösterreich am Reitpark Gstöttner**

**D**ie Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft im Orientierungsreiten fand Anfang Juli in Schönau statt. Unter der Regie von Fritz Kriechbaumer folgten rund 70 StarterInnen dem Aufruf zum Reitpark Gstöttner, der seit Jahren als Mekka des Orientierungsreitens in Österreich gilt.

Am Samstag forderten nahezu unmenschliche Temperaturen und Unmengen von Ungeziefer auf 25 Kilometer Pferden und ReiterInnen alles ab. Fritz, seines Zeichens OÖ Landesreferent, prüfte sowohl EinsteigerInnen als auch Profi-SportlerInnen auf der sehr selektiven Strecke. Das lokale „Urgestein“ Hufschmied Richard Kriechbaumer löste diese am besten und ging mit dem Osttiroler Martin Lobenwein in Führung. Am Sonntag stellten die Pferde-ReiterInnen-Paare und Gespanne sowohl Geschick als auch Rittig-

keit, vor allem aber Ausdauer und Hitzebeständigkeit unter Beweis. Denn die Temperaturen von Samstag wurden nochmals übertraffen. Die Rittigkeitsprüfung ging hauchdünn an den Schönauer Michael Kriechbaumer, die Geschicklichkeitsprüfung an seine Mutter Margarete Kriechbaumer.

**S**ehr erfreulich war auch die Teilnahme von fünf Gespannen. Von ihnen überzeugte die Altenberger Reitstallbetreiberin Angela Baumgartner, die diesen Fahrbewerb mit einer rundum gelungenen Leistung für sich entscheiden konnte. In der Mannschaftswertung, dem Hauptbewerb an diesem Wochenende, brachte Oberösterreich zwei Teams an den Start. Gold ging überlegen an die vier Lokalmatadore Richard Kriechbaumer sen., Michael Kriechbaumer (beide Schönau), Alexandra Tru-

denberger aus Linz und Nora Wokatsch aus Königswiesen, startend für den Union-Reit und Fahrverein Mühlviertler Alm. Die Silbermedaille ging an Team OÖ II mit Margarete und Richard Kriechbaumer jun., Sylvia Pichler und Lisa-Christina Zeinhofer.

**A**bermals bestach die Mühlviertler Alm mit landschaftlicher Idylle und wohlwollenden GrundbesitzernInnen, die derlei Veranstaltungen ermöglichen. Die Schönauer Pferdefreunde und der Reitpark Gstöttner bedanken sich dafür auf das Herzlichste!



Foto: Margit Kriechbaumer

Immer für Spitzenplätze im Orientierungsreiten gut sind die LokalmatadorInnen von der Alm. Beim Heimspiel gab's Gold und Silber.

Knackige Anstiege, Singletails und schnelle Abfahrten erfordern ein hohes Maß an Konzentration und sorgen bei den RennteilnehmerInnen für die Extraportion Bikespass. Für ambitionierte Hobby-BikerInnen ist die Medium-Strecke mit 44 Kilometern die ideale Herausforderung.

Zum 22. Mal geht der MTB Granitbeisser Marathon am 5. September über die Bühne. Für St. Georgen am Walde ist das Speichenspektakel die Generalprobe für die Staatsmeisterschaft.



Seit dem Jahre 2007 organisiert der Verein Schorsch St. Georgen am Walde erfolgreich und mit tatkräftiger Unterstützung von mehr als 300 HelferInnen den MTB Granitbeisser Marathon in St. Georgen am Walde. „Heuer gibt es wieder einiges zu feiern“, freut sich Organisator Manfred Buchberger vom MTB Granitbeisser Marathon-Komitee, der bereits seit 2014 als Leiter die Fäden dieser Bike-Großveranstaltung in der Europa-Tourismusgemeinde St. Georgen am Walde zieht. Für die Klassensieger hat er heuer wieder ein saftiges Preisgeld in der Höhe von 1200 Euro in der Tasche.

Visionen für die Zukunft und für den weiteren Ausbau hat der rührige Verein Schorsch jede Menge: Obmann Alexander Sengstbratl: „Im Jahr 2016 wird mit der erstmaligen Austragung der Mountainbike-Staatsmeisterschaft in St. Georgen am Walde auch die Bike-Elite des Landes in unsere schöne Europa-Tourismusgemeinde kommen.“

Am Samstag, 5. September 2015, steigt die 22. Auflage des MTB Granitbeisser Marathon in drei Distanzen (Granit Extreme 79 km, 2850 Hm – nur eine Runde, Startzeit: 9 Uhr; Granit Medium 44 km, 1420 Hm, Startzeit: 9.30 Uhr, Granit Small 16 km, 536 Hm, Startzeit: 10 Uhr). In vielen Sonderwertungen werden die schnellsten „Granitbeisser“ gesucht und in einer anschließenden Marathon-Siegerehrung besonders ausgezeichnet.

Hervorzuheben ist auch die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der tschechischen Stadt Kamenice nad Lipou. Im Rahmen der Inter-Bike-Cupwertung werden die Ergebnisse von der Mosttour Kürnberg (OÖ), dem Cannondale-Marathon Kamenice nad Lipou (CZ) und dem MTB Granitbeisser Marathon St. Georgen am Walde, Region Mühlviertler Alm (OÖ), gewertet und die Cupsieger gekürt. Mit der Mühlviertler-Alm-Sonderwertung sollen die vielen Hobby-Bikerinnen und Biker der Region vor den Vorhang geholt werden. Nicht zuletzt

haben auch alle BesitzerInnen von E-Bikes beim MTB Granitbeisser Marathon 2015, auf der Strecke Small einen sportlichen Auftritt.

Anmeldung und Information:

Verein Schorsch  
St. Georgen am Walde  
Markt 9  
4372 St. Georgen am Walde  
E-mail: [info@granitbeisser.at](mailto:info@granitbeisser.at)  
Internet: [www.granitbeisser.at](http://www.granitbeisser.at)

## 20 Jahre Top-Six-Österreich-Marathonserie

Die Top-Six-Serie Österreich ist bereits 20 Jahre lang ein Garant für außergewöhnliche Marathon-Erlebnisse in den schönsten Bike-Regionen Österreichs. Verteilt auf vier Bundesländer werden in fünf Monaten sechs Bike-Rennen veranstaltet. Die Top-Six-Österreich Cup-Sieger werden auch beim MTB Granitbeisser-Marathon in St. Georgen am Walde kräftig in die Pedale treten. „Erstmals erhalten auch Sport-

klasse-FahrerInnen die Chance auf Preisgeld für die Gesamtwertung. Und das nicht nur, wie bisher, auf der Extreme-Distanz, sondern auch auf der Medium! Insgesamt werden 2630 Euro ausgeschüttet“, erklärt Top-Six-Obmann Erich Grünmann.

## Auf vier Quad-Rädern auf den Schanzberg

Einmal jährlich steigt in St. Georgen am Walde das größte Quad-Tagestreffen Österreichs“, so Siedlervereinsobmann und Organisator Manfred Mayrhofer. Heuer war es zum siebenten Mal soweit. Rund 100 Quadfahrzeuge nahmen unter dem Motto „Zu Gast bei Freunden, gemütlich und stressfrei!“ am Treffen bei der Reitanlage auf dem Schanzberg teil. Die ältesten Teilnehmer waren bereits über 80. Ein Schätzspiel und eine gemütliche Ausfahrt rundeten das Tagesprogramm ab. Weitere Informationen und Bilder im Web unter [www.quadfreunde.at](http://www.quadfreunde.at)

**Steuerberatung  
Jahresabschlüsse  
Buchhaltung  
Lohnverrechnung  
Unternehmensgründung  
Rechtsformgestaltung  
Betriebsnachfolge  
Umgründungsberatung**



[www.wtap.at](http://www.wtap.at)

**Mag. iur. Andreas Pointner**

**Markt 42**

**4273 Unterweissenbach**

**0664 / 533 08 99**

**07956 / 20584**

**office@wtap.at**

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater

**29. August 2015**  
**Unterweißenbach**  
 Hallenfest der FF Mötlas

**29. August 2015**  
**Bad Zell**  
 Pferdefest der Region, Reitanlage  
 Mayrhofer (siehe Seite 14)

**29. August 2015**  
**Pierbach**  
 Musikkabarett mit „Ka(rl)barett“,  
 20 Uhr, Ruine Ruttenstein (s. re.)

**30. August 2015**  
**Unterweißenbach**  
 Speck- und Mostfest, 10 bis 18  
 Uhr, Jagdmärchenpark Hirschalm

**30. August 2015**  
**St. Leonhard bei Freistadt**  
 Schwarz-Peter-Platz-Fest,  
 10.30 Uhr, GH Schwarz

**31. August 2015**  
**Königswiesen**  
 Gemeinsam gesund-Stammtisch,  
 19.30 Uhr, GH Karlinger

**3. September 2015**  
**St. Leonhard bei Freistadt**  
 Kabarett mit Roland Düringer:  
 „Wir – ein Umstand“, 20 Uhr,  
 Kulturzentrum; VA: KISL

**5. September 2015**  
**St. Leonhard bei Freistadt**  
 Wandertag entlang der Gemein-  
 degrenze, Treffpunkt um 14 Uhr  
 beim Gemeindeparkplatz; VA:  
 JVP, ÖVP und Seniorenbund

**5. und 6. September 2015**  
**Mönchdorf**  
 Handwerksausstellung, Sa. ab  
 14 Uhr, So. ab 10 Uhr, Moser Alm;  
 VA: Kulturverein Zeit nema

**6. September 2015**  
**Königswiesen**  
 Tag der Blasmusik, der Tracht &  
 der offenen Tür im Heimathaus,  
 8 Uhr, Marktplatz & Heimathaus

**6. September 2015**  
**Liebenau**  
 Pfarrfest, Pfarrheim

**6. September 2015**  
**Weitersfelden**  
 Hoffest der ÖVP Weitersfelden,  
 10.30 Uhr, Stöger in Kühberg

**9. September 2015**  
**Schönau**  
 Festabend „Zehn Jahre Immanu-  
 el“, 18 Uhr, Pfarrsaal (s. S. 12)

**12. September 2015**  
**Liebenau**  
 Blues-Abend mit dem „MTF –  
 Michael Fridrik Trio“ (Ö) und dem  
 „Petra Börnerova Duo“ (CZ),  
 20 Uhr, Pfarrheim

**13. September 2015**  
**Königswiesen**  
 Bergmesse beim Gipfelkreuz,  
 14 Uhr; VA: Naturfreunde

**13. September 2015**  
**Bad Zell**  
 Hoffest der ÖVP, 9.15 Uhr, Fam.  
 Killinger/Bauernberger in Zellhof

**18. September 2015**  
**Bad Zell**  
 Klangmenü: Herbstzeitlose,  
 19.30 Uhr, GH Färberwirt

**19. September 2015**  
**Königswiesen**  
 Oktoberfest, 19 Uhr, Herberger-  
 halle; VA: Club 144

**19. September 2015**  
**Liebenau**  
 Bike & Run, nähere Infos und  
 Anmeldung: [www.bike-run.co.at](http://www.bike-run.co.at)

**19. September 2015**  
**St. Leonhard bei Freistadt**  
 Bierfest, 19.30 Uhr, Kulturzen-  
 trum; VA: JVP, ÖVP, ÖAAB

**19. September 2015**  
**Bad Zell**  
 Kabarett mit Mario Sacher:  
 „Sahnehäubchen“, 20 Uhr,  
 Hotel Lebensquell

**20. September 2015**  
**Bad Zell**  
 Konzert: „The Saxsound“,  
 19 Uhr, Pfarrkirche; VA: VBW

**27. September 2015**  
**Mönchdorf**  
 Herbstausfahrt des Oldtimerver-  
 eins, Start Parkplatz Mönchdorf

**27. September 2015**  
**Unterweißenbach**  
 Erntedankfest und Trachtensonn-  
 tag mit Standmarkt, 9.30 Uhr

**27. September 2015**  
**Weitersfelden**  
 Erntedankfest, 9 Uhr, Markt

**28. September 2015**  
**Königswiesen**  
 Gemeinsam gesund-Stammtisch,  
 19.30 Uhr, GH Karlinger

**30. September 2015**  
**St. Georgen am Walde**  
 Kochseminar: Hausmannskost  
 nach den fünf Elementen, 9 bis  
 14.30 Uhr, Wirtshaus-Restaurant  
 „Stoabaun“; VA: Gesunde Gem.

**3. Oktober 2015**  
**Pierbach**  
 Oktoberfest des Musikvereins,  
 18 Uhr, Asphaltstockhalle

**6. Oktober 2015**  
**Bad Zell**  
 Konzert der Gesangsklasse W. J.  
 Fischer: „Die vier Elemente“,  
 19.30 Uhr, Arena; VA: LMS & VBW

**7. Oktober 2015**  
**St. Georgen am Walde**  
 Kochseminar: Hausmannskost  
 nach den fünf Elementen, 9 bis  
 14.30 Uhr, Wirtshaus-Restaurant  
 „Stoabaun“; VA: Gesunde Gem.

Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird ge-  
 fördert aus Mitteln von Bund, Land, EU,  
 Gemeinden, Tourismusverbänden und den  
 Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißen-  
 bach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

**9. Oktober 2015**  
**Schönau**  
 Kabarett: „3 für eine Nacht“,  
 mit Ludwig Müller, Martin Kosch  
 & Philipp Ganglberger, 20 Uhr,  
 Jakobussaal; VA: FFC

**10. Oktober 2015**  
**Unterweißenbach**  
 Oktoberfest, 20.30 Uhr,  
 GH Hager, Hackstock

**10. und 11. Oktober 2015**  
**Schönau**  
 Kunsthandwerklicher Herbst-  
 markt, Ortsplatz; VA: FOKUS  
 Kultur- und Fotoklub Schönau

**17. Oktober 2015**  
**Kaltenberg**  
 Konzert mit dem Vokalensemble  
 „Erdengerl“, 20 Uhr, VS-  
 Turnsaal; VVK am Gemeindeamt;  
 VA: Kulturkreis

**17. Oktober 2015**  
**St. Georgen am Walde**  
 Dialekt-Konzert „Denk“ mit  
 Birgit Denk und Band, 20 Uhr,  
 Musikschule; VA: Gesunde Ge-  
 meinde

**17. Oktober 2015**  
**Unterweißenbach**  
 Ball der Volkstanzgruppe,  
 20.30 Uhr, Hotel Fürst

**21. Oktober 2015**  
**Kaltenberg**  
 Cantata piccola, 8.30 Uhr,  
 Volksschule; VA: Kulturkreis

**23. bis 25. Oktober 2015**  
**Königswiesen**  
 30-Jahr-Feier Wirtshaus  
 am Platz, GH Aglas

**24. Oktober 2015**  
**St. Leonhard bei Freistadt**  
 Weinverkostung des Musik-  
 vereins, 18 Uhr, Kulturzentrum

**24. Oktober 2015**  
**Pierbach**  
 ÖKB-Ball, 20 Uhr, GH Scharl-  
 müller-Populorum

**25. Oktober 2015**  
**Schönau**  
 Fuchsjagd der Pferdefreunde  
 Schönau, Reitpark Gstöttner

**25. Oktober 2015**  
**Schönau**  
 Weinfest der Union, 14 Uhr,  
 Clubhaus

**30. Oktober 2015**  
**Bad Zell**  
 Wein, Musik & more, 19.30 Uhr,  
 Hotel Lebensquell; VA: Lions Club  
 Freistadt & Hotel Lebensquell

**6. November 2015**  
**St. Leonhard bei Freistadt**  
 Gewerbeausstellung und  
 Energiemesse, 10.30 Uhr,  
 Pum-Garagen; VA: WB und  
 Verein Energie

## Ka(rl)barett auf Ruttenstein

PIERBACH. War alles was ist, schon einmal in einem früheren Leben, oder zumindest so ähnlich? Das fragen sich drei Musikanten, die gemeinsam „Ka(rl)barett“ machen und sich auch so nennen. Zu Gast sind Karl Wappl, Hannes Hofer und Günther Holzer, die Finalisten der ersten Großen Comedy Chance im ORF, heuer beim Open Air Musikkabarett auf Burgruine Ruttenstein. Termin für ihr Programm „Endlich wiedergeboren“ ist **Samstag, der 29. August 2015, 20 Uhr**. Eintrittskarten können telefonisch unter der Nummer 0680/5509925 vorbestellt werden.

## Auf der Alm leben und alt werden

MÜHLVIERTLER ALM. Im Juni fand in Schönau das dritte Forum im Rahmen des Projekts „WEGE2025 – Leben und alt werden auf der Mühlviertler Alm“ statt. „Gemeinsam mit den ForumsteilnehmerInnen, regionalen Gewerbetreibenden und Dienstleistern erarbeiteten wir, welche Dienstleistung jede(r) für die Lebensqualität im Alter in der Region einbringen kann beziehungsweise welche Dienstleistungen schon in der Region verankert sind. Der Prozess schreitet weiter zügig voran und geht in die Zielgerade“, so Projektkoordinatorin Gerda Diesenreither. Die Abschlusspräsentation des Projektes findet am 15. Oktober statt, Ort und Zeit der Veranstaltung waren zu Redaktionsschluss noch nicht fixiert. Nähere Informationen über das Projekt erteilen Gerda Diesenreither (G.diesenreither@muehlviertleralm.at) und das Mühlviertler Almbüro (07956/7304).

## Impressum:

**Herausgeber:** Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304  
**E-mail:** [office@muehlviertleralm.at](mailto:office@muehlviertleralm.at)  
**Internet:** [www.muehlviertleralm.at](http://www.muehlviertleralm.at)  
**Mitarbeit:** Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Christa Winklehner, Theresa Schachinger  
**Chefredaktion & Satz:** Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining  
**Druck & Anzeigenverkauf:** Druckerei Manuel Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau  
**Tel.:** 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück